



Le
Angehöriges

Dem Grabe
 der Wohlledn, Viel- Ehr- und Tugend-
 begabten Frauen,
 Frauen
Katharinen Elisabeth

Ehrhardin,
 geborner **Franzin,**

Seiner Wohlledn
 Herrn

Johann Friedrich Ehrhards,

Der Schulen zu Torgau treuerdienten Collegae und
 Directoris Chori Musici,

liebgewesenen Frau **Ebeliebste,**

Welche
 den 24 Jenner 1757. im Herrn selig entschlief, und den folgenden 27. in
 der Stille beerdigt wurde,

sein schuldiges Mitleiden
 den betrubten Hinterlassenen

bezeugen
 der Chorus Musicus

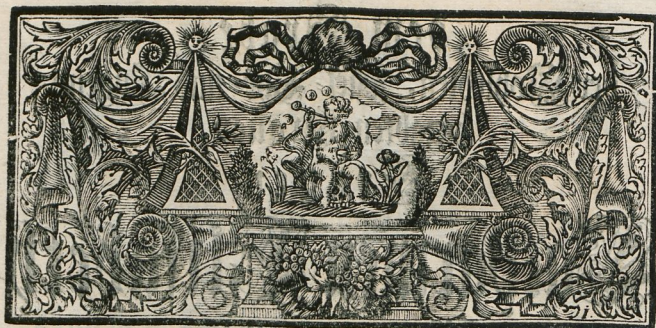
durch
Gustav Friedrich Bolau,

Praefect.

Torgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Petersell.

AN





1023

† † †

So, Selge, mußt Du von uns gehen,
Da Du, in jenen frohen Höhen,
Gerechter Seelen Lohn erlangst?
Hier sterbend lebest Du dort immer,
Da Du beglückt im hellsten Schimmer
Der allerreinsten Geister prangst.

Erblaste! sieh doch, wie die Deinen
Den mehr als herben Tod beweinen,
Der sie in Schmerz und Trauren setzt!
Ihr blutend Herz verspürt die Wunden,
Da ihm der einzge Trost verschwunden,
Der es nicht, wie vorhin, ergöht.

Handwritten text at the bottom of the page, likely a printer's mark or signature.

Erfüllt von tausend Schmeicheleyen
Soll unser Lob Dich nicht entweihen;
Der Wahrheit soll es heilig seyn.
Es sollen unsre treuste Pflichten
Den Ehrfurchtvollen Zoll entrichten
Und Deiner Gruft Cypressen streun.

O könnten wir uns dahin schwingen!
Könnt unser Blick zur Quelle bringen,
Woraus Dir Trost und Muth entsprang!
Wenn bey Ermanglung irdischer Freuden,
So manche Noth, so manches Leiden,
Mit neuer Noth und Leiden rang.

In Deines ganzen Lebens Jahren
Hast Du gewiß so viel erfahren,
Als nur ein Mensch erfahren kann.
Die, welche Dich gekennet, wissen,
Was Du für Kreuz erdulden müssen.
Und sehn Dich als ein Muster an.

Dennoch, in dieser Schwermuthshöhle,
Entzog sich die geplagte Seele
Nie der ihr aufgelegten Pflicht.
Stark war sie, niemals zu verzagen;
Die Pein ward ihr zu Freudentagen;
Ihr Hoffen war auf G'Dtt gericht.

Dein Geist, der an nichts anders dachte,
Die Ewigkeit zum Vorwurf machte,
War auch im trübsten Tagen still.
Bald sucht er in der ersten Jugend
Die Spur der ungeschminkten Jugend,
Und wünscht das, was der Himmel will.

Nun ist Dein stetes Leid ersticket;
Du wirst in Gottes Schooß erquicket,
Du stehst, wo so viel Geister stehn.
Da kommt Dein Heiland, aus Erbarmen,
Dich endlich liebeich zu umarmen,
Und ewig bey sich zu erhöh'n.

Gebengte! seht der Vorsicht Willen!
Die wird Euch eure Thränen stillen,
Die Schmerz und Wehmuth aus Euch preßt.
Boll Demuth müßt ihr vor Ihr schweigen!
Sie wird Euch heitre Blicke zeigen,
Wenn Ihr die Selge nicht vergeßt.



7819 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

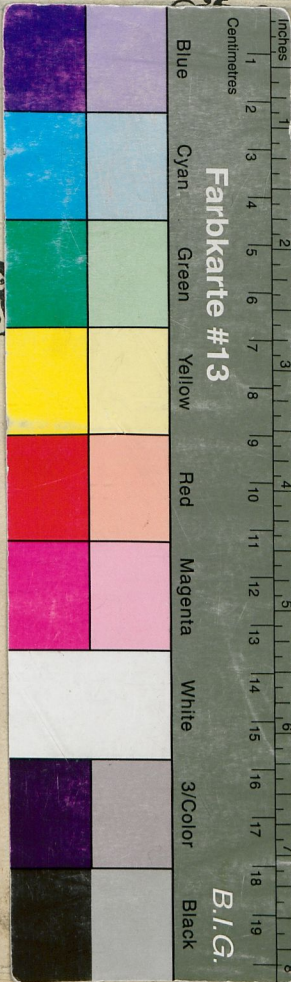
1017





Bei
 dem Grabe
 der Wohledlen, Viel- Ehr- und Tugend-
 begabten Frauen,
 Frauen

Catharinen Elisabeth



Richardin,
 Franzin,

der Wohledlen
 Herrn

Friedrich Ehrhards,

einem treuverdienten Collegae und
 Mitgliede des Chori Musici,

seiner Frau Geliebste,

Welche
 am 27. d. M. selig entschlief, und den folgenden 27. in
 der Kirche beerdiget wurde,

um dessen Wohlte
 uldiges Mitleiden
 seinen Hinterlassenen

bezeugen
 wir als
 Musici

und durch
 Friedrich Bolau,
 Praefect.

begeben bey Johann Gottlieb Petersell.

Ah